

Vorwort

Schon erkenntnistheoretische Überlegungen zeigen, daß die Welt mehr ist, als wir mit wissenschaftlichen Mitteln zu erkennen in der Lage sind. Als Teil des Gesamtsystems „Welt“ kann der Mensch keine Aussage über dieses Gesamtsystem machen. Der bisherige Verlauf der Wissensentwicklung zeigt überdies, daß mit ansteigendem Wissen die Zahl neuer Fragen offenbar zugenommen hat. Bereits hier zeigt sich der Spielraum für die Verhaltensbereiche, die üblicherweise mit den Begriffen „Aberglaube, Magie, Religion“ markiert werden.

Es gibt anthropologische Gründe, die nahelegen, daß Religiosität primär ein natürliches, d.h. mit der Natur des Menschen verbundenes, genetisch disponiertes Phänomen ist. „Religiosität“ erscheint einmal als biologische Antwort auf die Fähigkeit, sich seines eigenen Todes und der bloß relativen, d.h. immer auch konfliktbelasteten Angepaßtheit aller Organismen bewußt zu werden. Sie kann zweitens als Ausdruck der – entgegen dem zweiten Hauptsatz der Thermodynamik – auf „Höherdifferenzierung“ zielenden Entwicklungstendenz der Organismen verstanden werden.

Soweit „Religiosität“ ein genetisch disponiertes Phänomen ist, drängt sie „blind“ auf Befriedigung und bedarf schon deswegen „aufklärender“ Begleitung, wenn sie nicht in „Primitivbefriedigung“ und in purem Irrationalismus, in „Aberglaube“ und „Magie“ verlaufen soll. Insbesondere bedarf sie der Aufklärung, weil sie ihre konkrete Ausdrucksform immer abhängig von dem jeweiligen geschichtlichen und gesellschaftlichen Umfeld entwickelt. „Unaufgeklärte“ Religiosität läuft Gefahr, ihre zufällige geschichtliche Erscheinungsform zu verabsolutieren und dadurch intolerant zu werden.

Auf den 16. Matreier Gesprächen (1990), einem von Professor Otto Koenig begründeten interdisziplinären und jährlich vom 3.–7. Dezember tagenden Gesprächskreis, waren „Aberglaube, Magie, Religion“ Gegenstand intensiver Diskussionen. Die Ergebnisse dieser Gespräche sind in diesem Band zusammengefaßt.

Der Matreier Kreis widmet diesen Band seinem ältesten Mitglied, dem Wiener Ethnologen Professor Dr. Walter Hirschberg, der am 17. 12. 1994 sein 90. Lebensjahr vollendet hat.

Professor Dr. Walter Hirschberg, dem der Matreier Kreis bereits 1989 einen Sammelband der Matreier Gespräche aus dem Zeitraum von 1984-1987 widmen durfte, hat in enger und langjähriger Kooperation mit Otto Koenig die Matreier Gespräche durch zwei Jahrzehnte nach Inhalt und Anspruch wesentlich bestimmt. Als Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde der Forschungsgemeinschaft Wilhelminenberg gehört er zugleich zu den wichtigsten Förderern der Matreier Tagungen.

Es besteht hoher Anlaß, Herrn Professor Dr. Hirschberg für seine großartige Arbeit und für sein unablässiges und fortdauerndes Engagement zu danken.

Matrei/Osttirol, im Juli 1995

Max Liedtke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Matreier Gespräche - Schriftenreihe der Forschungsgemeinschaft Wilheminenberg](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [1995](#)

Autor(en)/Author(s): Liedtke Max

Artikel/Article: [Vorwort 7-8](#)